

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1981)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Seite der Sektionen = Giornale delle sezioni = Journal des sections

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZUERICH

### Böcklin-Atelier

Wie an der Delegiertenversammlung 1981 in Fribourg kurz berichtet, ist das Böcklin-Atelier in Zürich, der sogenannte "Komedi-Wagen" an der Böcklinstrasse 17 akut vom Abbruch bedroht. — Dazu einige Fakten aus der Geschichte dieses Hauses (Quelle: Roman Schönauer: "Plädoyer für Arnold Böcklins Atelier" / NZZ vom 5. Mai 1981): Das Atelier wurde speziell für Arnold Böcklin erbaut. Er bewohnte es von 1885-1892. Während jener Zeit gingen unter anderen Freunden Böcklins Gottfried Keller und Rudolf Koller regelmässig dort ein und aus. 1899 wurde dann eine "Kunstschule für Damen" eingerichtet, welche 1913 abgelöst wurde von einer anderen Schule, geleitet vom Bildhauer Otto Münch und seiner Frau. Diese Schule existierte bis 1945, Otto Münch arbeitete jedoch in diesem Atelier bis zu seinem Tode 1965. Das Haus ging 1919 in den Besitz der Familie Münch über und gehört ihr bis heute. Immer noch arbeiten darin zwei Künstler: der Maler Karl Schlageter und der Bildhauer Thomas Walter Casanova. Der Stadtrat von Zürich hat den Kauf oder die Unterschutzstellung dieses Bauwerks vorläufig abgelehnt. Nun hat es Roman Schönauer, Präsident der Stadt-zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz, an die Hand genommen, Personen zusammenzubringen, die bereit sind, sich für die Erhaltung des Ateliers zu engagieren. Die Sektion Zürich hat ihm dazu, mit dem Einverständnis des Zentralvorstandes, die Mithilfe der GSMBA angeboten. Anfang August wird eine erste Sitzung stattfinden, um ein mögliches Vorgehen in dieser Sache zu besprechen. Daran werden unter anderen teilnehmen:

Herr Rolf Blatter, Rechtsanwalt

Frau Franziska Frey-Wettstein, Gemeinderätin

Herr Hans A. Lüthy, Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft (SIK)

Frau Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich, Gemeinderätin

Herr Roman Schönauer, Stadtzürch. Vereinigungen für Heimatschutz

Frau Elsie Wyss, Malerin, GSMBA Zürich  
Vorläufig soll ein Komitee aus Vertretern verschiedener interessierter Organisationen sowie aus Politikern gebildet und ein Postcheckkonto eingerichtet werden.

**Für die Ideen aus dem Kreise aller Mitglieder, die Gewinnung finanzieller Mittel und / oder eine mögliche zukünftige Verwendung des Böcklins-Ateliers betreffend, ist die Sektion Zürich sehr dankbar.** Die Sektion Basel hat bereits spontan ihre Unterschutzung zugesagt. Zusätzliche Information kann über die Sektion Zürich angefordert werden.

Elisabeth Lubicz

## BERN

— Das Sektionsorgan "Schwarz auf Weiss", Nr. 23, erschien im Juni.

— Am 2. Juli fand eine ausserordentliche Sektionssitzung statt mit den Traktanden "Weihnachtsausstellung" und "Berner Kunstausstellung", beides jährlich wiederkehrende Ausstellungen der GSMBA in der Kunsthalle. Problem: Ständig wechselnde Künstlerzahl und unverändertes Raumangebot zwingen zu immer strengerer Selektion; viele anerkannte Künstler bleiben fern; eine Grosszahl der Mitglieder kommt nie mehr zum Zug. Neue, flexiblere Formen müssen für die Weihnachtsausstellung gefunden werden. — Für die "Berner Kunstausstellung", welche jeweils 7 bis 12 Künstler etwas breiter präsentiert, wurden Reglement und Jury bestellt.

— Ein Problem, das alle Sektionen betrifft, ist an unserer letzten Aufnahmejury aufgetaucht: Sollen Fotografen in die GSMBA aufgenommen werden oder nicht? — Wenn grundsätzlich JA: Wodurch müssen sie sich vom "Berufsfotografen" unterscheiden, um als "bildende Künstler" zu gelten? Wie setzen wir Kriterien? — Stellungnahmen und Erfahrungen anderer Sektionen sind willkommen.

— Eine Sammlung von "Selbstdarstellungen" (Text und Bild) der Berner Künstler ist im Entstehen und wird laufend in der "Berner Zeitung" publiziert. Sie soll später als Dokumentation und Hilfsmittel für Bauherren und Kunstkommissionen in Buchform herausgegeben werden.

Beatrix Sitter-Liver

## GRAUBUENDEN

— Wir haben beschlossen; für die ao. Delegiertenversammlung und den Besuch der Schweizer Ausstellung gemeinsam nach Delémont zu fahren und anschliessend noch zwei, drei Tage im Jura zu verweilen. Anmeldung beim Präsidenten: Tel. (082) 3 35 21.

— Für die Aufnahme neuer Mitglieder besteht eine fünfköpfige Jury, die alle zwei Jahre neu zusammengestellt wird. Dieses Verfahren befriedigt uns nicht und muss geändert werden. Wir wären sehr dankbar, von anderen Sektionen zu erfahren, welche Regelung bei ihnen üblich ist.

— GSMBA-Ausstellung Graubünden: der 1. Teil der Ausstellung, vorgesehen für den Herbst 81, kann wegen Umbauarbeiten nicht gezeigt werden. Die Ausstellung wird deshalb auf das Frühjahr 82 verschoben.

30 Robert Obrist / CS

## BIEL

Bieler Kunstmarkt an der Bruggstrasse 41: 12. und 13. Sept. 81, von 9-16 Uhr.

Den Besuchern bietet sich wiederum die Gelegenheit, Werke von Künstlern der Regionen Bern, Biel und Solothurn auszusuchen, und zwar nicht wie an den üblichen Ausstellungen, wo alles schön gerahmt und gehängt angeboten wird. Sicher ist auch, dass vieles vom Angebotenen kaum jemals an Ausstellungen erworben werden könnte — u.a. Entwürfe, Planzeichnungen, Zustandsdrucke, Skizzen usw. — und es gelten zudem auch andere Preise. Also eine Alternative zum Ausstellungsbetrieb und eine Gelegenheit für Sammler, Liebhaber und sonstige Kunstkenner.

Rolf Greder

## FRIBOURG

La section prépare momentanément "L'Exposition SPSAS 1981", qui se déroulera dans le nouveau Musée d'Art et d'Histoire depuis la mi-novembre jusqu'à la fin décembre 1981. Une exposition consacrée aux artistes de la SPSAS de Soleure est en train de se préparer au Musée gruyérien à Bulle, ceci à partir de la mi-novembre jusqu'à la fin de l'année.

B.B. / CS

## AARGAU

Im März 1981 hat die Sektion Aargau folgenden Antrag an die Aargauische Kunsthauskommission gestellt:

Die Weihnachtsausstellung 1981 möge eine juryfreie Ausstellung für alle im Aargau wohnhaften oder heimatberechtigten Künstler sein.

Als Begründung wurden folgende Punkte genannt:

Nachdem an der vergangenen Weihnachtsausstellung kaum 15 % der eingesandten Werke ausgestellt wurden, wäre es sicher interessant, einmal die Schleusen zu öffnen und einen Ueberblick über die Vielseitigkeit des Aargauischen Kunstschaflens zu erhalten.

Die Weihnachtsausstellung ist für viele Künstler die einzige Möglichkeit, sich mit andern zu konfrontieren und ihre Werke an die Öffentlichkeit zu bringen.

Eine unfehlbare Jury gibt es nicht, ihre Urteile sind oft einseitig und den jeweiligen Kunsttendenzen unterworfen.

Die Aargauische Obrigkeit scheint unserem Antrag wohlwollend entgegenzukommen. Bereits wurde von Konservator Heiny Widmer in diesem Sinne ein neuer Ausstellungsmodus aufgestellt.

Verena Fuhrmann

Die Redaktion der SCHWEIZER KUNST hat das Anliegen, dass zur Förderung des Kontaktes auf der Seite der Sektionen ein reger Austausch von Mitteilungen und Meinungen stattfindet. Mitarbeiterin Cécile Speitel hat sich mit den Sektionen in Verbindung gesetzt mit der Bitte, für jede Ausgabe der SCHWEIZER KUNST einige Informationen bereitzustellen. Es ist erfreulich, dass trotz Sommerzeit und Ferienabwesenheiten so reichhaltige und vielseitige Sektions-Nachrichten eingetroffen sind. Der Dank geht an die betreffenden GSMBA-Mitglieder, die mit einem schriftlichen Beitrag oder telefonischen Auskünften diesen GSMBA-Spiegel ermöglicht haben. Die Redaktion hofft und zählt auf eine rege Zusammenarbeit auch in der Zukunft ! (CS)

Redaktionsschluss für die nächsten Mitteilungen (Zeitraum Nov.-Dez. 81) mit Erscheinungsdatum Ende Oktober : 12. September 81. Bitte senden Sie die Sektions-Nachrichten direkt an Cécile Speitel, Kirchplatz 8, 4132 Muttens, Tel. (061) 61 79 06 oder (061) 35 30 30.

Afin de développer les contacts, la rédaction de l' "ART SUISSE" souhaite qu'un échange d'informations et d'opinions plus intense ait lieu du côté des sections. Cécile Speitel, une des collaboratrices du journal, s'est mise en rapport avec les sections et, à cette occasion, elle les a priées de bien vouloir lui faire parvenir un certain nombre d'informations à chaque parution de l' "ART SUISSE". Malgré la période d'été et les absences qui l'accompagnent, nous sommes heureux d'avoir reçu de la part des sections des nouvelles si nombreuses et variées. Nous remercions en particulier les membres de la SPSAS qui, par leurs renseignements écrits ou téléphoniques, nous ont permis de faire un tableau de la société. La Rédaction souhaite qu'à l'avenir cette collaboration intense se poursuive (CS).

Limite de la rédaction pour les prochaines informations (période nov.-déc. 1981), date de parution fin octobre : 12 septembre 1981. Prière d'envoyer les nouvelles des sections directement à Cécile Speitel, Kirchplatz 8, 4132 Muttens, tél. (061) 61 79 06 ou (061) 35 30 30.

## OSTSCHWEIZ

### Hedwig Scherrer - Stiftung

Die Malerin Hedwig Scherrer, am 7. Mai 1940 gestorben, hat testamentarisch ihr Haus mit Inventar dem Kunstverein St Gallen vermacht. Nach ihrem Willen soll es Künstlern (Malern, Bildhauern, Schriftstellern) zu zeitweisem Aufenthalt, sei es als Arbeits- oder Ferienaufenthalt, dienen. Aus Gründen, die mir unbekannt sind, hat der Kunstverein St Gallen mit einem Schenkungsvertrag am 27. Dez. 1946 seine Rechte und Pflichten der GSMBA-Sektion St Gallen, vorgängiger Name der jetzigen Sektion Ostschweiz, übergeben. Der Unterhalt der Liegenschaft wird durch bescheidene Mietbeiträge für die Benutzung des Hauses und wenn notwendig durch Veräusserungen aus dem künstlerischen Nachlass, der Teil der Schenkung ist, bestritten.

Das Häuschen befindet sich bei Montlingen im Rheintal auf der Anhöhe "Montlingerbergli". Von dieser Anhöhe hat man durch seine Lage im Tal einen Weitblick über die ganze Talbreite und weit talauf und talab. Nicht nur durch seine Lage und seine engere Umgebung vermittelt dieses Häuschen ein romantisches Erlebnis der Sonnenseite unserer Vordern (den Mittelalterlichen und Jungen), sondern auch durch seine Erscheinung und Bauweise. Diese Institution "Hedwig Scherrer" kann zum Teil mit der Stiftung "Casa Blick" verglichen werden. Wenn auch klimatisch beide in einer Weinbaugegend liegen, befinden sich doch die Alpen zwischen den beiden Häusern. Ferner hat die durch den Brand veranlasste Renovation der "Casa Blick" dieses mehr in die Neuzeit gebracht, als dies bei dem Häuschen der Hedwig Scherrer geschehen ist. Die Einen mögen dies positiv, die Anderen negativ sehen.

Unsere Sektion hat Herrn Walter Meyer, Bildhauer, Feldlistrasse 3, 9000 St Gallen, als Betreuer mit der Verwaltung beauftragt. Wer sich näher für dieses Haus interessiert, auch wegen eines möglichen Aufenthaltes, mag sich an unseren Kollegen Herrn Walter Meyer wenden.

Peter Jenny



## VALAIS

La Galerie suisse de Paris, animée par M. P. von Allmen, de Neuchâtel, accueillera cet automne le sculpteur André Raboud, de Monthey. Ce choix a fait l'unanimité de la Commission culturelle pour l'encouragement des arts qui est composée de Mme R.C. Schulé, Dir. ad interim des Musées cantonaux, de MM. P. Bonvin, secrétaire au Dép. de l'Instruction publique, président Gattlen, dir. de la Bibliothèque cantonale, Deléglise, professeur et député, Veuthey, conservateur ad interim des Musées cantonaux ainsi que pour la circonstance de MM. Kamerzin, peintre, président de l'Association valaisanne des Artistes (AVA), J.-P. Giuliani, architecte, président SPSAS Valais, M. Chavaz, peintre, s'était fait excuser, André Raboud aura donc l'honneur de représenter notre canton à la Galerie suisse de Paris.

La section SPSAS / Valais a refusé de participer à EXPO 81 à Delémont. Cette décision a suscité des remous; ce n'est cependant pas une sanction à l'égard de nos amis jurassiens dont la SPSAS-Valais se plaît à relever l'esprit d'initiative et d'hospitalité. C'est davantage le caractère de "foire-expo", tout comme le thème choisi qui ont retenu les Valaisans; une telle exposition nationale ne peut être le reflet de la réalité artistique en Suisse; de plus, une pareille dépense, avec la participation des artistes, n'est pas pleinement justifiée pour une durée aussi courte. Indubitablement, la formule est à revoir.

L'exposition annuelle de la SPSAS-Valais a lieu à Brigue, à la Galerie zur Matze, château Stockalper, du 22 août au 19 septembre.

J.-P. Giuliani

## INNERSCHWEIZ

Auszüge aus dem Protokoll der Versammlung vom 29.5.81 :

— Unsere Sektion hat eine neue Galerie : im Rothenburghaus. Elmar Zemp ist bereit, diese Galerie in eigener Kompetenz, in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der GSMBA, zu führen. Im Moment wird das Konzept für die Leitung der Galerie noch überarbeitet. Wir rechnen mit dem Beginn von Ausstellungen in diesem Herbst.

— Kulturaustausch zwischen Schweizer Städten : der Stadtpräsident von Luzern erwartet von uns Vorschläge für kommende Austauschaktivitäten. Beispiel war : Die Bieler Künstler in Luzern - Luzerner Künstlerinnen in Biel. Der Vorstand wird im Laufe des Sommers darüber beraten.

## BASEL

Durch die Initiative der GSMBA entstand in Birsfelden 1978 ein Atelierhaus für 11 Künstler. Die positive Haltung der Gemeinde wurde unterstützt durch die gute Zusammenarbeit der Basler Ateliergenossenschaft — ein vom Staat autorisiertes Beispiel, Künstlern zu optimalen Bedingungen Arbeits- und Ausstellungsgründe zur Verfügung zu stellen.

In einer der nächsten Nummern möchten wir detailliert über unsere Erfahrungen berichten.

Bruno Gasser

## PARIS

La section de Paris vient d'ouvrir la souscription pour son troisième recueil de gravures, dernier volet d'un triptyque commencé en 1973. Vingt participants, tant peintres que sculpteurs, variant les techniques, ont fait un effort maximum en vue de la réussite de cet ensemble tiré à 100 exemplaires et offert dans des conditions exceptionnelles.

La tâche suivante sera d'organiser à Paris une exposition de tous les artistes-plasticiens suisses établis ici, mais pour l'instant les locaux souhaités, vastes et peu onéreux, n'ont pas encore été découverts. On connaît les difficultés qu'ont rencontré sur ce point bien des Salons parisiens qui n'ont trouvé que des solutions provisoires et approximatives.

Edmond Leuba

## SOLOTHURN

Eine 500-Jahr Feier, wie sie der Kanton zufolge seiner Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft dieses Jahr feiert, vermag auch die Mitglieder der GSMBA-Sektion Solothurn zu aktivieren. So stellen seit dem 15. Mai 1981 Gruppen von 5 bis 6 Künstler in einem 3-Wochenzyklus ihre Werke im Berufsschulhaus in Solothurn aus. In Olten und Grenchen finden noch Spezialausstellungen statt.

In Balsthal betreibt die Sektion unter der Leitung von Frau Rosemarie Kuchler, Olten, eine kleine aber heimelige Galerie. So findet am 19. September um 17.00 die Vernissage der Graphikausstellung der Sektionsmitglieder statt. Der enge Kontakt, der am Kunstmarkt in Olten zwischen den Künstlern und den Kunstinteressierten möglich ist, wird bald schweizerische Berühmtheit erlangen. Daher empfehle ich allen, besucht am 11. und 12. Sept. 1981 den Oltnen Kunstmarkt auf der Holzbrücke zwischen dem Bahnhof und der Altstadt.

Einige Solothurner werden als Austausch mit dem Kanton Freiburg demnächst in Bulle ausstellen.

Eugen Eigenmann

# Concours

## INTERNATIONALER GRAND PRIX FUER ZEITGENOESSISCHE KUNST MONTE-CARLO : 31.1.82 - 25.2.82

Centre des Congrès — Auditorium de Monte-Carlo

"Für die Vorauswahl müssen die Diapositive (Format 224 x 36 mm), maximal 6 Stück, bis zum 1. September 1981 beim Comité d'Organisation du Grand Prix International d'Art Contemporain de Monte-Carlo, Musée National, 17, avenue Princesse Grace, Monte-Carlo Principauté de Monaco, vorliegen, versehen mit dem Titel des Werkes und dem Namen des Künstlers.

Die Werke müssen so abgesandt werden, dass sie vom 4. bis 22. Jan. 82 in Monaco eintreffen."

Die Unterlagen für diese Wettbewerbs-Ausstellung befinden sich ebenfalls bei den Präsidiumsstellen der Sektionen seit Mitte Juli.

## QUATRIEME FESTIVAL INTERNATIONAL DES ARTS PLASTIQUES ET GRAPHIQUES, MOUSCRON / BELGIQUE : 17.10.81 - 1.11.81

"Il s'agit d'un salon international de peintures, sculptures, dessins aquarelles, pastels, batiks, céramiques, gravures, vitraux tapisseries, bijoux, etc., ouvert à tous les artistes âgés de 20 ans au moins.

Dépôt des oeuvres et du bulletin de participation : du vendredi 18 au dimanche 20 septembre 1981 à Mouscron / Belgique.

Exposition des oeuvres sélectionnées : du samedi 17 octobre au dimanche 1er novembre 1981 à la Maison de la Culture, rue du Beau-Chêne, 20, à Mouscron."

Adresse : Secrétariat des Affaires Culturelles — Bureau No 25 — Hôtel de Ville — 7700 Mouscron (Hainaut-Belgique), tél. (056) 34 00 61 — extension 216 ou à la Maison Picarde (056) 33 24 65.

Die Unterlagen hat das GSMBA-Zentralsekretariat anfangs Juli zugeschickt erhalten und sogleich an alle Sektionspräsident(inn)en weitergeleitet.

## JOURNAL DES SECTIONS (suite)

### NEUCHÂTEL

— Notre Triennale a eu lieu cette année au Musée des Beaux-Arts de Neuchâtel du 14 mars au 21 avril.

— Dans le but de donner une meilleure unité à l'ensemble, un thème a été choisi : "VARIATIONS".

Chaque membre a dû faire l'effort de créer des oeuvres pour l'exposition, choisissant lui-même son thème et le format qui lui convenait.

— Grâce à la qualité de la présentation et à l'envoi d'un journal, véritable "digest de l'exposition", distribué à "tous azimuts", la Triennale a été un succès. Plus de 3000 personnes l'ont visitée.

— La magnifique estampe annuelle présentée à l'entrée du musée a attiré 43 nouveaux membres passifs. Ce fut aussi l'occasion de nombreuses signatures pour l'initiative culturelle.

— Les spectacles organisés dans le cadre de l'exposition ont permis de rapprocher membres actifs, passifs et sympathisants. Ils ont été financés par le Centre culturel neuchâtelois et par la fabrique des F.T.R.

— Les frais occasionnés par cette exposition s'élèvent à 12.000 francs. Ils sont couverts par un fonds spécial ainsi que des subventions cantonales et communales.

— La section consent un gros effort tous les trois ans pour cette Triennale. Mais le bilan

est positif et il est nécessaire pour une petite section comme la nôtre de manifester sa présence et sa vitalité.

Edouard Weber

### TESSIN

La Galleria SPSAS a Locarno (Casa Rusca in piazza Sant'Antonio) espone dal 5 settembre

La Galleria SPSAS a Locarno (Casa Rusca in piazza Sant'Antonio) espone dal 5 settembre al 4 ottobre CARLO MAZZI; dal 31 ottobre al 24 dicembre COLLETTIVA SOCI SPSAS

P.C. / J.B.

### VAUD

Dès le 4 septembre, Exposition de Sculptures d'artistes de la Suisse romande, organisée sous le patronage de la Municipalité de Bex. Sculptures intérieures et extérieures (monumentales).

A.G. / C.S.

### GENEVE

Quelques membres de la section participent à l'actuelle exposition regroupant les quatre associations artistiques SPSAS, SSBA, SMA, SSFSPD au Centre d'art visuel aux Halles de l'Île, ceci jusqu'au 11 septembre.

(J.B.)

EH0000006

SCHWEIZ.LANDESBIBL.  
ABTLG.ZEITSCHRIFTEN

3003 BERN 3 BUNDESHAUS

M. Jérôme Baratelli  
13, rue des Grottes  
1201 Genève

Changement d'adresse :  
Adressänderung :

J.A. 1200 Genève 2